

# Die Innewohnende Sünde

---

WoBi Lippstadt 2020

# Gliederung

---

- Sünde – was ist das?
- Wie entsteht die Sünde und woher kommt sie?
- Über welchen Rezeptor wirkt sie?
- Wie wirkt sie sich aus und welche Ziel verfolgt sie?
- Bin ich für meinen Ausgang verantwortlich?
- Zusammenfassung

Die Sünde – was ist das?

---

# Definition

---

- Die Sünde ist alles, was Gott nicht ehrt!
- Es ist den Ungehorsam Gottes Vorgabe(n) gegenüber, ein Begehren nach dem, was Gottes ist.
- Sünde ist das, was von Gott trennt, alles, was von Gott entfernt, in Konflikt mit ihm bringt.
- Sie bezieht sich immer auf Gott und ist alles, was Gott (bewusst) anders machen bzw. darstellen will als ER ist.
- Sie ist das, was uns am Ziel vorbeibringt. Denn unser Ziel ist Gott in Christus Jesus, Amen!

# Synonyme für Sünde (gemäß vorherigen Definitionen)

---

- Unrecht, Ungerechtigkeit
- Ungehorsam, Rebellion Gott gegenüber
- Gesetzlosigkeit
- Abgötterei, Götzendienerei
- Zielverfehlung

# Folge der Sünde

---

- Die Folge der Sünde ist der Tod, körperlich und seelisch. Gott ist Leben und wer am Leben vorbeigeht stirbt gewiss.
- Als Folge dieser Verfehlung und dieser Trennung von Gott findet einen Herrschaftswechsel statt. Die Sünde beansprucht uns und will uns versklaven.
- Der natürliche Mensch gibt sich ihr hin, wird Sklave der Sünde und sündigt gegen Gott.
- Sündigen ist eine Entscheidung, darum ist jeder Mensch, der da verloren geht, für seinen Ausgang selbst verantwortlich. Denn nicht stirbt der Mensch wegen Adam, sondern weil der Mensch selbst gesündigt hat, darum stirbt der Mensch. Denn die Folge der Sünde ist der Tod.

Was ist also die Sünde, ein Wesen?

---

# Die Sünde ist kein Wesen

---

- Wir hatten gesehen, dass Sünde alles ist, was nicht Gott gemäß, alles, was Ungehorsam, Rebellion Gott gegenüber ist. Die Folge, der Tod.
- Alle, die sich nun Gott, seinem Ratschluss, seinen Weisungen und Vorgaben widersetzen und hiermit sündigen, werden nicht leben, sondern sterben körperlich und seelisch ewiglich, und werden in den Feuersee, der mit Schwefel brennt geworfen:
  - Das Tier und der falsche Prophet (Offenbarung 19,20), Der Teufel selbst (Offenbarung 20,10)
  - Der Tod und der Hades (Offenbarung 20,14)
  - Jeder, der nicht geschrieben gefunden wird im Buch des Lebens (Offenbarung 20,15)
  - Jeder Ungläubige, Mörder, Unzüchtigen und Götzendiener (Offenbarung 21,8)
- Wäre also die Sünde ein Wesen, so würde sie auch zur ewigen Strafe in den Feuersee geworfen werden. Also ist die Sünde kein Wesen.

Wie entsteht die Sünde und woher  
kommt sie?

---

# Wie entsteht die Sünde

---

- Indem man Unrecht tut. Unrecht ist wie Ungerechtigkeit.
  - *„Ist es nicht <so>, wenn du recht tust, erhebt es sich? Wenn du aber nicht recht tust, lagert die Sünde vor der Tür. Und nach dir wird ihr Verlangen sein, du aber sollst über sie herrschen.“ 1. Mose 4,7*
- Gerechtigkeit ist ein Zustand in dem jeden das ihm gebührende empfängt. So herrscht Gerechtigkeit nur, wenn Gott die Ehre und Anerkennung gegeben werden, welche nur IHM allein gehören.
  - Es herrscht also Gerechtigkeit, wenn alles nach Gottes Wille, Maßstab und Vorgabe geschieht.

# Ursprung der Sünde

---

- Durch den Ungehorsam Adams kam die Sünde in die Welt. Zum Ungehorsam entschied er sich, indem er die Sünde wählte. Siehe Römer 5,12.
- Durch ihn fand also die Sünde Zugang zu der Menschheit. Zuvor war sie aber schon da, doch nicht in dem Menschen, denn es heißt:
  - *„Und Gott sah alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut.“*
  - Die Sünde ist keineswegs gut, geschweige davon „sehr gut“. Am sechsten Tag heißt es zuerst *„Und Gott sah, dass es gut war.“* Da wurden nämlich die Tieren gebildet. Nach der Erschaffung des Menschen aber heißt es, dass es sehr gut war. Wäre also der Mensch mit einer in ihm wohnenden Sünde, welche wir wissen keineswegs gut ist, geschaffen worden, so hieße es gewiss nicht von der Schrift, dass es sehr gut war und v.a. allem, **Gott, der Heilige**, der unfehlbar ist, sah sein Werk und **bezeugte**, dass es sehr gut war. **Damit wird jede Sünde in seinem Werk ausgeschlossen.** Also wurde der Mensch sündlos geschaffen. Die Sünde aber fand erst später Zugang zu dem Menschen.

# Ursprung der Sünde

---

- Die Sünde kommt vom Teufel, der sei gesagt auch ohne Sünde geschaffen wurde, da von Gott selbst geschaffen
  - *„Vollkommen warst du in deinen Wegen von dem Tag an, als du geschaffen wurdest, bis sich Unrecht an dir fand.“*  
**Hesekiel 28,15**
  - *„Wer Sünde tut ist aus dem Teufel, denn der Teufel sündigt von Anfang an.“* **1. Johannes 3,8**
  - Siehe auch **Hesekiel 28,15**
- Durch seinen Einfluss fand die Sünde und zwar durch den Ungehorsam des ersten Menschen, Zugang zur Menschheit. So werden alle Nachkommen Adams in diesem Zustand versetzt, den Zustand von Sündern und die Sünde wird vererbt und wohnt in uns.
- Dieser Zustand trennt uns von Gott, der heilig ist!

Über welchen Rezeptor wirken oft  
Sünde und Teufel?

---

# Unser Fleisch

---

- In unserem Fleisch haben Sünde und Teufel einen treuen und wertvollen Verbundenen womit ihre Effektivität deutlich gesteigert wird. Denn das Fleisch mag nämlich das, was Sünde und Teufel anbieten:
  - *„Denn das Fleisch begehrt gegen den Geist auf, der Geist aber gegen das Fleisch; denn diese sind einander entgegengesetzt, damit ihr nicht das tut, was ihr wollt.“ Galater 5,17*
  - *„Offenbar aber sind die Werke des Fleisches; es sind: Unzucht, Unreinheit, Ausschweifung, Götzendienst, Zauberei, Feindschaft, Streit, Eifersucht, Zornausbrüche, Selbstsüchteleien, Zwistigkeiten, Parteiungen, Neidereien, Trinkgelage, Völlereien und dergleichen. Von diesen sage ich euch im Voraus, so wie ich vorher sagte, dass die, die so etwas tun, das Reich Gottes nicht erben werden.“ Galater 5,19-21.*

# Das Fleisch wirkt dann über Gefühle, Emotionen, das „Ich“ und ist „Ich-zentriert“

---

- Diese genannten Faktoren nehmen wir oft als Indizien für Richtig- oder Gerechtigkeit. Doch wo steht solches in der Schrift geschrieben? Woran sollen wir uns orientieren? An Gefühlen, Empfindungen oder nicht etwa an dem, was geschrieben steht im Wort Gottes?
  - Nicht alle Sünden fühlen sich schlecht an, im Gegenteil die meisten fühlen sich gut an, obwohl sie Sünden sind und Gott keineswegs ehren. (z.B. das Kind, dass doch das Stück Kuchen ist, obwohl es ihm verboten wurde).
  - Gefühle sind wie Musik, Wein oder Drogen, sie versetzen uns in einer anderen Stimmung, die sich gut anfühlt. Singst du lieber „**akapela**“ oder mit **Instrument-Begleitung**? (Gutes Gefühl. Man versteckt sich dahinter)
  - Wenn dazu eine „Ich-Bezogenheit“ ins Spiel kommt, so scheinen unsere Empfindungen Beweis der Richtigkeit bzw. des Gutsein zu sein.
  - Unter dem Einfluss der o.g. Faktoren Entscheidungen zu treffen, kann fatal sein, denn wenn ihre Wirkungen aufhören, sieht die Realität plötzlich anders aus. Manchmal aber fühlen sie sich so gut an, dass sie uns abhängig machen und unser Fleisch sich nur noch nach diesen Gefühlen sehnt und ohne sie ist Hemmung.

# Beispiel: Ein Rausch

---

- *„Wo ist Weh? Wo ist Leid? Wo ist Zank? Wo ist Klagen? Wo sind Wunden ohne jeden Grund? Wo sind trübe Augen? Wo man lange beim Wein sitzt und kommt, auszusaufen, was eingeschenkt ist.*
- *Sieh den Wein nicht an, wie er so rot ist und im Glase so schön steht: Er geht glatt ein, aber danach beißt er wie eine Schlange und sticht wie eine Otter.*
- *Da werden deine Augen seltsame Dinge sehen, und dein Herz wird Verkehrtes reden, und du wirst sein wie einer, der auf hoher See sich schlafen legt, und wie einer, der oben im Mastkorb liegt. >> Sie schlugen mich, aber es tat mir nicht weh; sie prügelten mich, aber ich fühlte es nicht. Wann werde ich aufwachen? Dann will ich´s wieder so treiben.<<“* **Sprüche 23,29-35**
  - Was gefiel dir bei der Veranstaltung? Die Atmosphäre, die Musik? Und beim Lobpreis?
  - Wo findest du Mut und wodurch wirst du gestärkt? Durch Gott und sein Wort oder durch Umständen, Getränke, Melodien usw.?

Wie wirkt sich die Sünde in uns aus bzw.  
wie äußert sie sich? Welche Ziele haben  
Sünde und Teufel?

---

Ziel ist Ungehorsam gegenüber Gott

# Unwissen zu fördern und uns von jeder biblischen Wahrheit fernzuhalten

---

- Das zu wissen ist für das Heil nicht relevant. Das ist sehr theologisch, Tatsache man glaubt.
  - Wenn es aber um weltliche Dinge geht, da muss man sehr detailliert und ausführlich wissen. Denke daran wie viel Zeit, Wille und Opfer du für die Schule, Ausbildung und Studium verbraucht hast, wie du dich für deine Arbeit engagierst, sie gewissenhaft tust. Aber, wenn es um biblische Dinge geht, nein, da muss man nicht so viel, Tatsache man glaubt.
  - Bedeutet nicht für das Heil relevant, für die Heiligung irrelevant? Oder ist unser Wandel ohne Konsequenz?
- Zweifel, schlechtes Gewissen, Gesetzlichkeit, Selbstgerechtigkeit, Religion
- Dem allgemeinen Willen Gottes ist nicht immer prioritär
  - Gott will, dass alle Menschen gerettet werden (allgemeiner Wille), also gehe ich zu der Evangelisation um zu evangelisieren – guter Vorsatz. Nun aber möchte Gott z.B., dass ich lieber auf meinen kleinen Bruder aufpasse, damit meine Mutter z.B. zu der Witve gehen kann (Wille für die spezielle Situation). Nun wäre ich ungehorsam, wenn ich zur Evangelisation gehen würde.

# Uns zu betrügen durch mancherlei Lügen und List

---

- Der Teufel hat mich wieder betrogen, ich armes und unschuldiges Ding. Das wollte ich eigentlich nicht, aber ich bin doch so schwach, sie drangen hart auf mich ein.
  - Adam und Eva beim Verhör: „Die Frau, die du mir zur Seite gegeben hast, sie gab mir von dem Baum, und ich aß.“ „Die Schlange hat mich getäuscht, da aß ich.“ **1. Mose 3,12-13**
  - Saul, der den Bann nicht vollstreckte an Amalek und sagte zuerst, das Volk war es, dann **„ich fürchtete das Volk und hörte auf seine Stimme“**. Wir wollten es deinem Gott opfern. Cave: *„Man muss Gott mehr gehorchen als Menschen.“* **Apostelgeschichte 5,29.**
  - Aaron, der das Kalb goss und sprach: **„Du selbst kennst das Volk, dass es böse ist.“** 2. Mose 32,23a
- Kennst du solche Gedanken, Überlegungen bzw. Ausreden?
  - Weil er so unverschämt war, deshalb... Ich wurde angeschrien, da musste ich ...
  - Meine Frau hat sich mit mir gestritten und mit dies und jenem bedroht, deshalb gab ich den Dienst auf
  - Es machte mir kein Spaß, so erkannte ich, dass es nicht meine Berufung war, es war schwer und fühlte sich komisch an.

# Betrug

---

- *„Trügerisch ist das Herz, mehr als alles, und unheilbar ist es. Wer kennt sich damit aus? Ich, der HERR, <bin es,> der das Herz erforscht und die Nieren prüft, und zwar um einem jeden zu geben nach seinen Wegen, nach der Frucht seiner Taten.“ **Jeremia 17,9-10***
  - *Eva sollte bei der Geburt leiden, beide wurden getrieben: „Und Gott, der HERR, schickte ihn aus dem Garten Eden hinaus, den Erdboden zu bebauen, von dem er genommen war.“ **1. Mose 3,23.***
  - *Zu Saul wird gesagt: „Hat der HERR <so viel> Lust an Brandopfern und Schlachtopfern wie daran, dass man der Stimme des HERRN gehorcht? Siehe, Gehorchen ist besser als Schlachtopfer, Aufmerken besser als das Fett der Widder. Denn Widerspenstigkeit ist eine Sünde <wie> Wahrsagerei, und Widerstreben ist wie Abgötterei und Götzendienst.“ **1. Samuel 15,22-23.** „Der HERR hat heute das Königtum Israels von dir gerissen und es einem anderen gegeben, der besser ist als du.“ **1. Samuel 15,28.***
  - *Auch Aarons Ausrede galt nicht: „Auch über Aaron zürnte der HERR sehr, sodass er ihn vernichten wollte.“ **5. Mose 9,20.***

# Verführung über das Fleisch: Lüste, Begehren

(Gesichtsfeld, Gedanken und Wollen: alles andere rückt in den Hintergrund, Gewichte werden verschoben, Gott gerät in Vergessenheit)

---

- *„Da sagte die Schlange: Keineswegs werdet ihr sterben! Sondern Gott weiß, dass an dem Tag, da ihr davon esst, eure Augen aufgetan werden und ihr sein werdet wie Gott, erkennend Gutes und Böses.*
- *Und die Frau sah, dass der Baum gut zur Nahrung und dass es **eine Lust für die Augen** und dass der Baum **begehrenswert** war, Einsicht zu geben;“ 1. Mose 3,5-6*
  - Gut zur Nahrung: Eigentlich hatte sie mehr als genügen Alternativen.
  - Der Baum aber war **eine Lust** für die Augen und begehrenswert Einsicht zu geben: Da wurde das Fleisch angesprochen und erregt.

# Verführung über das Fleisch: Lüste, Begehren

(Gesichtsfeld, Gedanken und Wollen: alles andere rückt in den Hintergrund, Gewichte werden verschoben, Gott gerät in Vergessenheit)

---

- *„Denn am Fenster meines Hauses guckte ich durchs Gitter und sah einen unter den Unverständigen und erblickte unter den jungen Leuten einen törichten Jüngling. Der ging über die Gasse zu ihrer Ecke und schritt daher auf dem Wege zu ihrem Hause in der Dämmerung, am Abend des Tages, als es Nacht wurde und dunkel war.*
- *Und siehe, da begegnete ihm eine Frau im Hurengewand, listig, wild und unbändig, dass ihre Füße nicht in ihrem Hause bleiben können. Jetzt ist sie draußen, jetzt auf der Gasse und lauert an allen Ecken. Und sie erwischt ihn und küsst ihn, wird dreist und spricht:*

# Verführung über das Fleisch: Lüste, Begehren

(Gesichtsfeld, Gedanken und Wollen: alles andere rückt in den Hintergrund, Gewichte werden verschoben, Gott gerät in Vergessenheit)

- *>>Ich hatte Dankopfer zu bringen, heute habe ich meine Gelübde erfüllt. Darum bin ich ausgegangen, dir entgegen, um nach dir zu suchen, und habe dich gefunden. Ich habe mein Bett schön geschmückt mit bunten Decken aus Ägypten. Ich habe mein Lager mit Myrrhe besprengt, mit Aloe und Zimt. Komm, lass uns kosen bis an den Morgen und lass uns die Liebe genießen. Denn der Mann ist nicht daheim, er ist auf eine weite Reise gegangen. Er hat den Geldbeutel mit sich genommen; er wird erst zum Vollmond wieder heimkommen.<<*
- *Sie überredet ihn mit vielen Worten und gewinnt ihn mit ihrem glatten Munde. Er folgt ihr alsbald nach, wie ein Stier zur Schlachtbank geführt wird, und wie ein Hirsch, der ins Netz rennt, bis ihm der Pfeil die Leber spaltet; wie ein Vogel zur Schlinge eilt und weiß nicht, dass es das Leben gilt.“ **Sprüche 7,6-23.***
  - Die Worte der Verführerin sind sehr widersprüchlich. Zuerst ein Schein der Frömmigkeit mit Dankopfer und Gelübde, doch reizt sie ihn zur Ehebruch. Obwohl sie sich sowohl ihm in einem Hurengewand begegnet und sich eigentlich mit ihren Worten auch noch als solche zu erkennen gibt, folgt er ihr nach, denn sein Fleisch hat Macht über ihm gewonnen und der Verstand ist von ihm gewichen.

# Scheinbare Sicherheit, damit wir uns dem, was Gott verabscheut hingeben und uns dabei trotzdem wohlfühlen.

---

- „*Keineswegs werdet ihr sterben!*“, obwohl Gott es doch klar gesagt hatte
  - Nein, es ist nicht so gemeint, keine „Wortglauberei“, Gott kann sowas nicht tun, es kann einfach nicht so gemeint sein. Kennen wir solche Gedanken?
- Die Torheit spricht: „*>> Gestohlenes Wasser ist süß, und heimliches Brot schmeckt fein.<<*“. **Sprüche 9,17**
- Das Wort aber sagt: „*Das gestohlene Brot schmeckt dem Manne gut; aber am Ende hat er den Mund voller Kieselsteine.*“ **Sprüche 20,17**. Wem glaubst du, Gott oder dir selbst?
- „*Weil das Urteil über böses Tun nicht sogleich ergeht, wird das Herz der Menschen voll Begier, Böses zu tun.*“ **Prediger 8,11**

# Gott lässt sich nicht verspotten

---

- *„Freue dich, Jüngling, in deiner Jugend, und dein Herz mache dich fröhlich in den Tagen deiner Jugendzeit! Und lebe nach dem, was dein Herz wünscht und wonach deine Augen ausschauen! Doch wisse, dass um alle dieser <Dinge> willen Gott dich zur Rechenschaft ziehen wird!“*  
**Sprüche 11,9.**
- *„Man spannt das Netz vor den Augen der Vögel, doch lassen sie sich nicht warnen“* **Sprüche 1,17.**
- *„Irrt euch nicht, Gott lässt sich nicht verspotten! Denn was ein Mensch sät, das wird er auch ernten. Denn wer auf sein Fleisch sät, wird vom Fleisch Verderben ernten; wer aber auf den Geist sät, wird vom Geist ewiges Leben ernten.“* **Galater 6,7-8**

# Bin ich für meinen Ausgang verantwortlich?

---

Schließlich hat Adam gesündigt und durch ihn kam die Sünde in die Welt und ich habe sie von ihm geerbt.

# Jeder ist für seinen Ausgang verantwortlich, nicht die in mir wohnende Sünde

---

- Gott ist gerecht und in ihm ist keine Ungerechtigkeit.
  - „denn ich werde dem Schuldigen nicht recht geben.“ **2. Mose 23,7** (siehe auch 5. Mose 25,1).
  - „Der Fels; vollkommen ist sein Tun, denn alle seine Wege sind recht. Ein Gott der Treue und ohne Trug, gerecht und gerade ist er!“ **5. Mose 32,4**
- Wir haben alle gesündigt und sündigen alle
  - „Darum, wie durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist und durch die Sünde der Tod und so der Tod zu allen Menschen durchgedrungen ist, **weil sie alle gesündigt haben**“ **Römer 5,12**
  - „Was nun? Haben wir einen Vorzug? Durchaus nicht! Denn wir haben sowohl Juden als auch Griechen vorher beschuldigt, alle unter der Sünde zu sein, wie geschrieben steht: >>**Da ist kein Gerechter, auch nicht einer; da ist keiner, der verständig ist; da ist keiner, der Gott sucht. Alle sind abgewichen, sie sind allesamt untauglich geworden; da ist keiner, der Gutes tut, da ist auch nicht einer.**<<“ **Römer 3,9-12**

# Doch hat jeder Mensch die Möglichkeit Gott zu erkennen, darum keine Entschuldigung

---

- *„Denn es ist offenbart Gottes Zorn vom Himmel her über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen, welche die Wahrheit durch Ungerechtigkeit niederhalten, weil das von Gott Erkennbare unter ihnen offenbar ist, denn Gott hat es ihnen offenbart. Denn sein unsichtbares <Wesen>, sowohl seine ewige Kraft als auch seine Göttlichkeit, wird seit Erschaffung der Welt in dem Gemachten wahrgenommen und geschaut, damit sie ohne Entschuldigung sind, weil sie Gott kannten, ihn aber weder als Gott verherrlichten noch ihm Dank darbrachten, sondern in ihren Überlegungen auf Nichtiges verfielen und ihr unverständiges Herz verfinstert wurde.“ **Römer 1,18-21***
- **Trotz der vererbten Sünde kann jeder Gott erkennen**

# Jeder Mensch hat die Möglichkeit Gott zu finden (trotz der Sünde in ihm)

---

- *„Alles hat er schön gemacht zu seiner Zeit, auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt, nur dass der Mensch das Werk nicht ergründet, das Gott getan hat, vom Anfang bis zum Ende.“*

**Prediger 3,11**

- *„Und er hat **aus einem** jede Nation der Menschen gemacht, dass sie auf dem ganzen Erdboden wohnen, wobei er festgesetzte Zeiten und die Grenzen ihrer Wohnung bestimmt hat, dass sie Gott suchen, ob sie ihn vielleicht tastend fühlen und finden, obwohl er ja nicht fern ist von jedem von uns. Denn in ihm leben wir und bewegen uns und sind wir, wie auch einige eurer Dichter gesagt haben: Denn wir sind auch sein Geschlecht.“* **Apostelgeschichte 17,26-28** (Paulus in Athen auf dem Aeropag)

# Jeder Mensch hat die Möglichkeit zu Gott zu schreien und IHM um Hilfe zu bitten

---

- Eva hatte die freie Wahl und Möglichkeit als sie versucht wurde Gott anzurufen bzw. ihn um Klärung des Sachverhaltes zu bitten, tat es aber nicht.
- Adam hatte die Wahl und die Möglichkeit Gott anzurufen und das Geschehene IHM zu schildern, wodurch er nicht vom Baum gegessen hätte, tat es aber nicht.
- Kain hatte die Möglichkeit Gott alles zu fragen und IHN um alles, was auch immer er gewollt hätte zu bitten, tat es aber nicht.

# Umkehr zur Gott ist Leben und die Lösung für die Sünde und unsere Sünden

---

- *„Sucht den HERRN, während er sich finden lässt! Ruft ihn an, während er nahe ist. Der Gottlose verlasse seinen Weg und der Mann der Bosheit seine Gedanken! Und er kehre um zu dem HERRN, so wird er sich über ihn erbarmen, und zu unserem Gott, denn er ist reich an Vergebung!“* **Jesaja 55,6-7**
  - Jeder ist herzlich dazu eingeladen. Keiner ist zu schlecht, oder zu gut, jeder Mensch ist eingeladen umzukehren zu Gott, dem Heiland, der gern vergibt, erlöst von Sünde und Tod und ausrüstet zu einem Leben und Wandel vor seinem Angesicht. Willst du nicht zu IHM? Komm, Heute, wie geschrieben steht:
  - *„**Heute**, wenn ihr seine Stimme hört, verhärtet euer Herz nicht“* **Psalm 95,7b**
    - Siehe, es liegt an dir, **deine Verantwortung**, heute, willst du nicht zu IHM kommen?

# Gott aber zu finden ist Gnade, Erlösung ebenso, nicht der Mensch ist verantwortlich

---

- **2. Mose 33,19**,*„Ich werde all meine Güte an deinem Angesicht vorübergehen lassen und den Namen Jahwe vor dir ausrufen: Ich werde gnädig sein, wem ich gnädig bin, und mich erbarmen, über wen ich mich erbarme.“*
- *„Niemand kann zu mir kommen, wenn nicht der Vater, der mich gesandt hat, ihn zieht; und ich werde ihn auferwecken am letzten Tag.“* **Johannes 6,44**
- *„Denn aus Gnade seid ihr gerettet durch Glauben, und das nicht aus euch, Gottes Gabe ist es, nicht aus Werken, damit niemand sich rühmt.“* **Epheser 2,9**

# Durch Christi Werk in uns werden wir von der Sünde und ihrer Herrschaft befreit.

---

- *„Jetzt aber, von der Sünde frei gemacht und Gottes Sklaven geworden, habt ihr eure Frucht zur Heiligkeit, als das Ende aber ewiges Leben. Denn der Lohn der Sünde ist der Tod, die Gnadengabe Gottes aber ewiges Leben in Christus Jesus, unserem Herrn.“ Römer 6,22-23*
- *„So sind wir nun, Brüder nicht dem Fleisch Schuldner, um nach dem Fleisch zu leben; denn wenn ihr nach dem Fleisch lebt, so werdet ihr sterben, wenn ihr aber durch den Geist die Handlungen des Leibes tötet, so werdet ihr leben. Denn so viele durch den Geist Gottes geleitet werden, die sind Söhne Gottes.“ Römer 8,12-14.*

# Wie sieht die Praxis aus?

---

- *„Ich elender Mensch! Wer wird mich retten von diesem Leibe des Todes? – Ich danke Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn! Also diene ich nun selbst mit dem Sinn dem Gesetz Gottes, mit dem Fleisch aber dem Gesetz der Sünde.“ Römer 7,21-25*
  - Nicht heißt es: „also es ist so, mit meinem Fleisch **muss ich** der Sünde dienen, da ich doch schwach bin“, sondern da mein Fleisch zu nichts taugt, so soll sie nicht über mich herrschen, nein **der Geist Gottes soll über mich herrschen**. Denn wann und wo auch immer ich nach dem Fleisch lebe – das heißt, durch mein Fleisch geleitet und getrieben werde – ich auch da immer der Sünde diene und niemals Gott.
  - Ich danke aber Gott, denn **er hat mich erlöst** und für mein Heil gesorgt und mir ein **neues Sinn** gegeben durch seinen Geist. Wo und wann auch immer ich **vom Geist Gottes geleitet werde – im Geist der Gesinnung Jesu Christi** wandle und handle – diene ich Gott. Darum will ich nun mit dem Sinn leben.
  - Also stellt diesen Satz mehr als nur eine Feststellung des status quo dar, ja sie fungiert auch als ein freundliches **Appel** in der **verwandelten Gesinnung** – das ist durch den Geist – **zu handeln zu wandeln** und das Fleisch untertan zu halten, Gott dienend von Herzen: Ein Wohlgefälliges Geruch in Christus Jesus, **der allein Solches bewirkt** in uns, IHM allein sei die Ehre dafür. Amen!

# Zusammenfassung

---

# Zusammenfassung

---

- Die Sünde ist real und wohnt in einem jeden von uns. Wir sind ohne Ausnahme Sünder und sündigen alle.
- Der Teufel und die anderen sind nicht für alles schuldig, sondern in mir selbst ist nichts Gutes. Ich entscheide mich für oder gegen die Sünde und zwar auch ohne fremden Einfluss. Achten wir darauf, uns nicht immer als Opfer darzustellen, Betrug.
- Unser Feind, der Feind Gottes möchte uns zur Sünde verführen, damit wir ferne von Gott bleiben.
- Er und die Sünde haben unser Fleisch als treuer Verbündeter. Sie wollen uns betrügen und von Gott entfernen.
- Gott aber ist nahe und stärker als alle. **ER** möchte jeden von uns von der Sünde befreien, darum kam seinen Sohn **Jesus Christus** in die Welt, uns **zur Herrlichkeit Gottes** von der Macht Satans, der Sünde und auch des Todes zu befreien.
- Wer in Jesus Christus ist, ist nicht mehr unter der Herrschaft der Sünde und hat durch den Geist Christi die unüberwindbare Waffe gegen Sünde und Teufel.
- Sündigen wir, so dürfen wir IHM alles bekennen, dann vergibt und reinigt er uns von jeder Ungerechtigkeit.

“

*„Ich elender Mensch! Wer wird mich retten von diesem Leibe des Todes? –  
Ich danke Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn! Also  
diene ich nun selbst mit dem Sinn dem Gesetz Gottes, mit  
dem Fleisch aber dem Gesetz der Sünde.“*

---

Römer 7,21-25

*„Wandelt im Geist, und ihr werdet  
die Begierde des Fleisches nicht  
erfüllen.“*

---

Galater 5,17